

TAGESPROGRAMM  
Dienstag, 5. September 2017

**Flusstag**

- 07:00-07:30 Ein Frühaufsteherfrühstück steht in der Panorama Bar bereit!
- 07:30-09:30 Das Frühstücksbuffet ist im Restaurant angerichtet.  
Wir wünschen einen guten Start in den Tag!
- 10:00 Nach dem Frühstück lädt Ihr Kreuzfahrtleiter Udo Geyer Sie zu einem illustrierten Vortrag:  
  
**“Die Donau-mein liebstes Bacherl “** in die Panorama Bar ein!
- 12:30 Das Mittagsbuffet ist im Restaurant gerichtet. Ein kleines Buffet steht in der Panoramabar bereit.
- Nachmittag genießen Sie ruhige und erholsame Stunden auf dem Oberdeck!
- 16:00-16:30 Kaffee und Kuchen gibt's jetzt in der Panorama Bar!
- Ab 18:00 Einlass zum Kapitänscocktail in der Panoramabar
- 18:15 Der Kapitän, Herr Geza Héder, möchte Sie persönlich an Bord begrüßen
- 18:30 Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Das Restaurantteam erwartet Sie und wünscht „Guten Appetit!“
- Ab 20:00 Unser Musiker Hans Appesbacher und das Barteam freuen sich auf Sie!
- 22:00 „Gute Nacht Häppchen“ in der Bar.

Gute Nacht!

Der „**Nestroy**“ des Tages:

Armut ist ohne Zweifel das Schrecklichste. Mir dürft' einer zehn Millionen herlegen und sagen, ich soll arm sein dafür, i nehmet's net.

## Sulina - das "Europa in Miniatur"

### Vom Fischerdorf zur Hafenstadt

Die Donau durchfließt und grenzt an zehn europäische Länder – von Deutschland über Österreich, Ungarn und Serbien bis Rumänien. Die letzte Stadt vor der Mündung ins Schwarze Meer und heute östlichster Hafen der EU ist die rumänische Stadt Sulina. Erinnert sie heute an ein verfallenes Fischerdorf, galt die Stadt im Donaudeelta Ende des 19. Jahrhunderts für Jahrzehnte als ein „Europa in Miniatur“.

Sulina „ist der einzige Ort im Lande, an dem du das wahre Hafenleben findest. (...) Der levantinische Handel zieht Abenteurer aller Sorten an, die sich hier herumtreiben, um in den trüben Gewässern der Donau zu fischen. Ein Mosaik an Rassen. Alle Geschlechter, alle Typen und alle Sprachen. Die kleine Welt dieser Institution – Europa in Miniatur – mit Bühnenausstattung, Kulissen und Protokoll hat ein eigenes Leben.“

So beschrieb der Hafenkommandant aus Sulina, Eugeniu P. Botez unter dem Pseudonym Jean Bart, 1933 in seinem Roman „Europolis“ das Leben und Treiben in der Hafenstadt Sulina.

### Diplomatischer Club im Donaudeelta

Über 150 Geschäfte wurden hier Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts betrieben, 70 Unternehmen geführt. Es gab sogar ein Theater. Vier Leuchttürme zeugten von der Bedeutung Sulinas als Hafenstadt. Parliert wurde vor allem auf Griechisch, aber auch Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch standen auf der Tagesordnung. Die damals wichtigsten Reedereien waren in Sulina vertreten. Die internationalen Konsulate waren im Diplomatischen Club der Stadt vereint. Auch in den Schulen wurde in mehreren Sprachen unterrichtet.

In dieser kosmopolitischen Mischung waren auch unterschiedlichste Konfessionen in Moscheen, Synagogen, orthodoxen, katholischen, armenischen und anglikanischen Kirchen vertreten. Insgesamt sollen 15.000 Menschen aus über 20 Nationalitäten in der Blütezeit der Hafenstadt von Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts gelebt haben – von Händlern, Zollangestellten, Professoren bis zu Ärzten, Übersetzern und Seeleuten, wie das „Plural Magazine“ des Rumänischen Kulturinstituts berichtete.

### Aufstieg zur Hafenstadt

Sulina, das erst seit der Erlangung der nationalen Unabhängigkeit 1878 zu Rumänien gehört, hatte schon zuvor nicht zuletzt aufgrund seiner Lage an der Donau-Mündung eine zentrale Stellung eingenommen, war im 14. Jahrhundert Anlegestelle für genuesische Händler, im 19. Jahrhundert Stützpunkt der osmanischen Flotte.

Ausschlaggebend für den glanzvollen Aufstieg des früheren Fischerdorfs war aber die Gründung der Europäischen Donau-Kommission 1856 mit dem

Friedensvertrag von Paris zum Ende des Krimkriegs. Sitz der Kommission war in Sulina. Europäische Kolonialmächte bauten es nun zur Hafenstadt aus. Alle Anrainerstaaten der Donau erhielten mit der Kommission die gleichen Schifffahrtsrechte. Wenige Jahre später wurde Sulina der Status eines Freihafens zugesprochen. Ab 1880 wurde ein Kanal gebaut, um die Fahrt von der nächstgelegenen Stadt Tulcea zum Schwarzen Meer zu beschleunigen. Dadurch sollte auch die dominierende Stellung Sulinas gesichert werden. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Stadt zudem eine Freihandelszone. Sulina konnte seine Position als Handelszentrum ausbauen.

### 20.000 Tonnen Fischkonserven

Mit dem Zweiten Weltkrieg und dem Ende der Europäischen Donau-Kommission begann auch der Abstieg und Bedeutungsverlust der Stadt. Mit Ende der 30er Jahre zogen sich die Delegierten der europäischen Mächte zurück.

### Donaudeelta

Das Donaudeelta vor der Mündung der Donau ins Schwarze Meer gilt mit 6.000 Quadratkilometern als größte Sumpflandschaft Europas und ist seit 1991 UNESCO-Weltnaturerbe. Aufgeteilt auf 25 Dörfer leben hier knapp 15.000 Menschen.

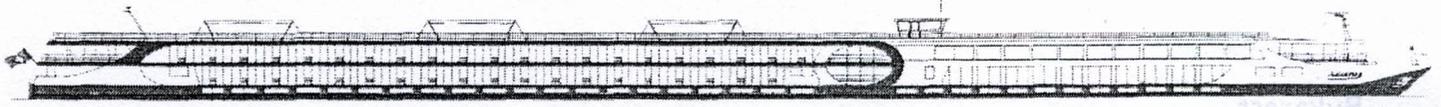
Von dem regen Treiben und der Internationalität zeugen heute noch die zahlreichen Friedhöfe von orthodox bis protestantisch, katholisch, jüdisch bis muslimisch und lipowanisch sowie die noch erhaltenen Kirchen. Auch einige Häuser erinnern noch an den osmanischen Einfluss.

Im Kommunismus war noch einmal in Sulina investiert worden. Man setzte auf Fischkonservenfabriken und eine Schiffswerft. 20.000 Tonnen Fischkonserven pro Jahr wurden produziert. Es wurden sogar noch Arbeitskräfte aus anderen Gegenden Rumäniens angeworben. Doch spätestens mit den 90er Jahren setzte die Abwanderung vor allem der Jungen ein.

### Schiffswracks und Industrieanlagen

Zurückgeblieben sind weniger als 5.000 Einwohner. Schiffswracks im Hafen, verfallende frühere Konservenfabriken und Industrieanlagen sowie renovierungsbedürftige sozialistische Plattenbauten sind nun der erste Eindruck, wenn man in Sulina ankommt. Erreichbar bleibt die Stadt weiterhin nur per Schiff. Sulina ist wieder das, was es einmal war: eine kleine, verschlafen wirkende Fischerstadt. Die Hoffnung liegt nun auf dem Tourismus und den kleinen Pensionen, die in den vergangenen Jahren eröffnet haben. Denn abseits der baufälligen Industrieanlagen wurde die Hafensperrmauer an der Donau renoviert, gesäumt von Cafes und Kirchen und auf der anderen Seite der Stadt, hinter dem noch erhaltenen Leuchtturm, wartet ein kilometerlanger, nahezu unberührter Sandstrand am Schwarzen Meer und entlang der Donau die weit verzweigten Kanäle und Schilfflächen des Deltas.

Ihr Udo Geyer



## TAGESPROGRAMM

Mittwoch, 6 September 2017

Giurgiu – Bukarest - Turnu Magurele

- 05:45-06:15 Ein Frühaufsteherfrühstück steht in der Panorama Bar bereit!
- 06:15-08:15 Das Frühstücksbuffet ist im Restaurant angerichtet.  
Wir wünschen einen guten Start in den Tag!
- Ca. 07:45 Ausschiffung zum Ganztagesausflug nach Bukarest.  
Rückkehr des Ausflugs um etwa 17:00 Uhr in Turnu Magurele. Bitte halten Sie den Bereich um und über der Rezeption frei und warten Sie in der Panoramabar oder auf dem Sonnendeck auf die Durchsagen zur Ausschiffung.
- 08:00 MS Nestroy verlässt Giurgiu
- 12:00 Das Mittagessen für an Bord Gebliebene wird in der Panorama Bar serviert
- 16:00-16:30 Kaffee und Kuchen für an Bord Gebliebene gibt's jetzt in der Panorama Bar!
- Ca. 18:00 Alle an Bord! MS Nestroy macht sich auf den Weg nach Lom in Bulgarien!
- 18:00-19:00 Zum Aperitif Hans für Sie Ihre Lieblingsmelodien
- 19:00 Das Abendessen wird im Restaurant serviert!  
Wir wünschen Ihnen „Guten Appetit!“
- Ab 20:30 Das Barteam und unser Bordmusiker Hans erwarten Sie in der Panoramabar
- 21:00 Vortrag über die MS Nestroy von Ihrem Kreuzfahrtsleiter Udo
- 22:00 „Gute Nacht Häppchen“ in der Bar.

Gute Nacht!

## Bukarest

Eine seltsame und romantische Stadt - das ist Bukarest.

Ihr Charme entsteht durch die Kombination aus Vergangenheit mit der quirligen Dynamik einer modernen europäischen Hauptstadt.

Es gibt ein Bukarest der Musik, eins des Theaters, ein Bukarest der Kultur und ein religiöses Bukarest.

Bukarest wurde vor über 500 Jahren gegründet und liegt 60 km von der Donau, 125 km von den Karpaten und 350 km von dem Schwarzen Meer entfernt. Im Altertum als die Dambovitza Burg bekannt, trägt Bukarest seinen Namen schon seit Jahrhunderten.

Diese Tatsache wird von einem am 20. September 1459 von dem Herrscher Vlad Tepes unterschriebenem Dokument bestätigt. Zur Hauptstadt des Rumänischen Vereinigten Fürstentums in 1859 erklärt, wurde Bukarest 1862 zur Hauptstadt Rumäniens.

Die Stadt stellte schon immer wegen ihrer prächtigen Parkanlagen, der Architektur und der Freundlichkeit der Bewohner eine Attraktion für Reisende dar. Dank ihrer eleganten, überschwänglichen Atmosphäre und des Boulevards wurde sie einstmals "das kleine Paris" genannt. Auf der eindrucksvollen „Soseaua Kisseleff“, die noch länger als die Champs Elysées in Paris ist, können Sie auch einen Triumphbogen sehen. Im Frühjahr ist die Allee von wunderbar blühenden Bäumen geschmückt. Heute besteht die Erinnerung an das damalige Bukarest nur in den Straßen rund um Calea Mosilor und in den alten Kirchen.

Bukarest wird von Wäldern und Seen umringt, viele alte Paläste und Klöster befinden sich in diesen Gegenden. In der Nähe des Klosters in Snagov aus dem Jahr 1408 gibt es einen See, der als Wassersportgebiet von den Einwohnern Bukarests genutzt wird.

Die schönste Straße der Hauptstadt heißt Calea Victoriei (Siegesallee). Die im XVII. Jahrhundert gebaute Kirche der Rumänischen Patriarchie liegt auf einem kleinen Hügel mitten in Bukarest, in der Nähe von Piata Unirii (Vereinigungsplatz). Andere bemerkenswerte Gebäude sind:

die Zentralbibliothek der Universität, das Rumänische Atheneum, der Ghika Hotel, der Vernescu Hotel (heute auch Kasino).

Einmalig in Bukarest ist auch der Parlamentspalast, ein riesiges Gebäude mit 6000 Räumen. Es ist nach dem Pentagon das zweitgrößten Gebäude der Welt. Die Besichtigung des gigantischen Bauwerks lohnt vor allem wegen seiner gewaltigen äußeren und inneren Dimensionen sowie der unbeschreiblichen Ausstattung.

Andere Sehenswürdigkeiten sind das Nationale Kunstmuseum im Gebäude des ehemaligen Königspalastes, das Nationale Geschichtsmuseum auf der Calea Victoriei mit einer Kollektion von Silberkunstwerken des nationalen Thesaurus und Curtea Veche (alter Fürstenhof) mit einer bemalten Kirche aus dem 16. Jahrhundert.



## TAGESPROGRAMM

Donnerstag, 7. September 2017

Bulgarien- Lom (bis 08:45) und Vidin (12:30-22:00)

Das Bulgarische Bergufer zur Linken und das rumänische Wiesenufer zur Rechten befahren wir bis zum Kraftwerk „Eisernes Tor 2“ den frei fließenden Abschnitt der Donau. Genießen Sie den Besuch in Bulgarien!

06:15-06:45 Ein Frühaufsteherfrühstück steht in der Panorama Bar bereit

06:45-08:45 Das Frühstücksbuffet ist im Restaurant angerichtet. Wir wünschen einen guten Start in den Tag!

Beginn des Ganztagesausflugs „Belogradchick und Magura-Höhle“. Ihre Lunchpäckchen erhalten Sie am Ausgang. Rückkehr ca. 16:10/16:30 Uhr wenn Sie nicht am Stadtrundgang in Vidin teilnehmen, ca 17:45 wenn Sie teilnehmen.

**08:15 Abfahrt der Busse 1 + 2**

**08:30 Abfahrt des Busses 3**

**08:45 Abfahrt der Busse 4 + 5**

12:00 Das Mittagessen für am Schiff gebliebene Gäste wird jetzt serviert.

16:30-17:00 Zu Kaffee und Kuchen laden wir Sie in die Panorama Bar ein.

18:00 Zum Aperitif spielt Ihr Bordmusiker Hans in der Panorama Bar

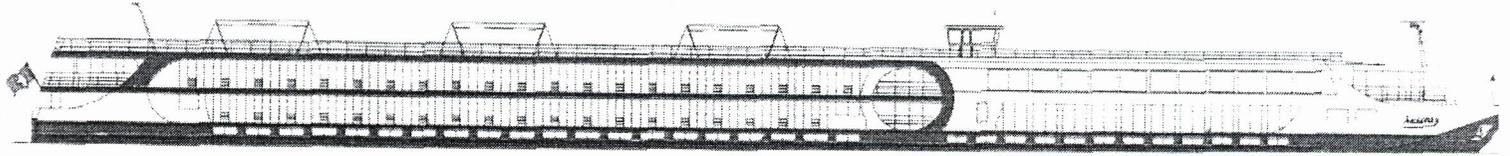
19:00 Das Abendessen wird im Restaurant serviert

Ab 20:30 Unser Musiker Hans und das Barteam freuen sich auf Sie!

21:30 Alle an Bord! MS Nestroy verlässt Vidin um 22:00 Uhr in Richtung Eisernes Tor!

22:00 „Gute Nacht Häppchen“ in der Bar.

**Gute Nacht!**



Tagesprogramm  
Samstag, 9. September 2017  
Belgrad

- Ca. 06:00 MS Nestroy erreicht die Savemündung und läuft nach Belgrad ein.
- 06:00-06:30 Ein Frühaufsteherfrühstück steht in der Panorama Bar für Sie bereit
- 06:30-08:30 Frühstücksbuffet im Restaurant
- 08:00 Stadtrundfahrt Belgrad
- Ca. 11:30 Rückkehr des Ausflugs und „Alle Mann an Bord!“ MS Nestroy verlässt unmittelbar nach Abschluss der Formalitäten Belgrad
- 12:30 Das Mittagessen steht im Restaurant bereit  
Ein leichtes Mittagsbuffet steht in der Panorama Bar für Sie bereit!
- 16:00-16:30 Kaffeestunde und Tee in der Panoramabar

**Piraten haben das Schiff übernommen!**

Die gesamte Restaurantbesatzung ist bereits übergelaufen und revoltiert! Der Smutje wird in der Küche gefoltert und nur wer piratös aussieht und sich auch so benimmt wird in den Augen der Piraten Gnade finden!

- 18:00-19:00 Zur Piratencocktail erwarten Sie unser Musiker Hans und das Barteam
- 19:00 Ein piratöses Abendbuffet steht im Restaurant bereit! Knuspriger Schweinsbraten und andere Piratenlieblingssessen erwarten jene, die sich mit viel Phantasie zu Piraten gemacht haben. Andere Gefangene darben bei Wasser und Brot! ;)

**21:00**

***Crewshow!***

*Entdecken Sie die verborgenen Talente Ihrer Mannschaft!*

- 22:00 Gute Nacht Häppchen!

Belgrad/Serbien

**Währung:** Serbischer Dinar, 1 € = ca. 122 Dinar

**Telefon:** ACHTUNG! Die Roaminggebühren für Mobiltelefone sind in Serbien SEHR hoch. Ich empfehle, die Geräte an diesem Tag ausgeschaltet zu lassen!

**Spezialitäten:** Cevapcici, Pleskovic, Aivar, Mezzes, Slivovic, Rakia

**Adresse des Schiffes:** Pristaniste, Sava

### **Belgrad: "Die Weiße Stadt"**

Geschichte an jeder Ecke

Über Jahrhunderte war Belgrad, die „Weiße Stadt“, umkämpft, bis es im 19. Jahrhundert die Hauptstadt Serbiens und später Jugoslawiens wurde. Heute, mittlerweile wieder serbische Metropole, ist Geschichte zwar noch überall präsent. Berühmt ist Belgrad aber viel mehr für sein florierendes Nachtleben und die Kneipen im Bohemeviertel Skadarlija.

Als „Tor zum Balkan“ wird Belgrad oft bezeichnet. Wo der Balkan beginnt, ist zwar umstritten, wie Vieles im Südosten Europas. Tatsächlich wechselte die Herrschaft über Belgrad im Laufe der Geschichte so oft, wie sonst nur in wenigen Städten Europas. Während die österreichisch-ungarische Herrschaft eher sporadisch war, dauerte die des osmanischen Reiches hier insgesamt mehrere Jahrhunderte. Heute ist Belgrad wieder Hauptstadt Serbiens und zeigt das mit Stolz. Aber auch Spuren der insgesamt 70 Jahre dauernden Ära Jugoslawiens sind nicht zu übersehen.

Geschichte ist bis heute lebendig in der 1,6 Millionenstadt – sichtbar an Gebäuden aus der Zeit des erwachenden Nationalbewusstseins im 19. Jahrhundert, an Kirchen und Denkmälern. Belgrads Markenzeichen aber ist seine einmalige und einst strategisch günstige Lage auf einem Felsrücken an der Mündung der Save in die Donau. Direkt über dem Save-Delta, im Park Kalemegdan liegt die gewaltige Festung mit den meterdicken Mauern und einer kaum überschaubaren Zahl von Eingangstoren. Ihre Ursprünge reichen zwar bis in römische Zeiten zurück, in ihrer heutigen Form stammt sie aber im Wesentlichen aus der Zeit der österreichischen Besatzer in den Jahren nach 1717. Ein Militärmuseum zeigt open air die Waffen, mit denen die Festung im Laufe der Jahrhunderte angegriffen und verteidigt wurde.

Vorgelagert der Zitadelle liegt eine Terrasse mit großartiger Aussicht auf den Zusammenfluss von Save und Donau und tief hinein in die pannonische Tiefebene. Die Aussichtsplattform rund 50 Meter über den Flüssen überragt ein Denkmal auf einer 16 Meter hohen Säule: Auf ihr posiert die Skulptur „Der Sieger“, geformt vom größten jugoslawischen Bildhauer, Ivan Mestrovic 1928. Ebenso findet man auf dem Kalemegdan das **Restaurant: "Kalemegdanskaya Terrasa"** einer von meinen Spezialtips.

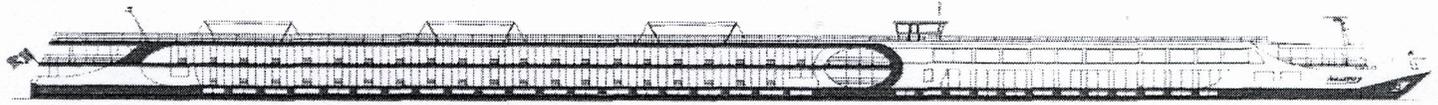
Vom Kalemegdan in Richtung Stadtzentrum verläuft die populäre Shoppingmeile Knez Mihailova ulica, in der sich in den reichen Bürgerhäusern aus den 1880er Jahren Boutiquen der globalen Modemarken aneinander reihen, neben edlen Bäckereien, Eisdielen, Buchläden und Restaurants. A propos Eisgeschäfte: Der Gmundener Moritz Fried hat hier ein ganz tolles eröffnet: Vom Kalemegdan kommend biegt man nach rechts in die Straße Vuka Karadzica ein und hat nach 60 Metern links das Geschäft **MORITZ!** Die Sorbets sind legendär! Direkt an der Einkaufsmeile liegt der „Trg Republike“, der Platz der Republik, wo zu Wahlkampfzeiten die Massenversammlungen statt finden und sich sonst abends die Jugend der Stadt verabredet.

Das Ende der Monarchie kam im Zweiten Weltkrieg mit dem zweiten Jugoslawien unter dem Partisanenführer und Kommunisten Josip Broz, genannt Tito, der bis zu seinem Tod 1980 an der Macht blieb. An ihn erinnert im Villenviertel Dedinje seine ehemalige Residenz und die lichtumströmte Grabstätte mit dem Marmorsarkophag, an dem zu seinem Todestag noch immer die Menschen aus ganz Ex-Jugoslawien kommen und Kränze ablegen.

Die wohl beliebteste Touristengegend ist die pittoreske Skadarlija-Straße, eine ungewöhnlich steile Gasse, gepflastert mit bis zu kopfgroßen Kieselsteinen. Sie machen das Fortkommen mühsam, aber das Verweilen in der für Autos gesperrten Zone dafür umso angenehmer. Hier reiht sich Restaurant an Kafana, mit Namen wie „Tri sesiri“ (Drei Hüte) oder „Dva bela goluba“ (Zwei weiße Tauben). Es ist das traditionelle Zentrum der Belgrader Boheme, vergleichbar dem Montmartre oder Kreuzberg, und ist bis heute beliebt als Jugend und Künstler-Viertel. Roma-Blechbläser-Ensembles ziehen vorbei an den Touristen, die auf den balkonartigen Terrassen sitzen, die in die steile Gasse hineinragen.

Auch ganz in der Nähe des Schiffes, in den alten Hafenhallen, finden sich sehr nette Restaurants und Bars, in denen das Leben pulsiert. Wagen Sie es ruhig, auf eigene Faust in Belgrad noch einen Spaziergang zu machen!

Ihr Udo Geyer



**TAGESPROGRAMM**  
Sonntag, 10. September 2017  
Mohacs-Kalocsa

Heute reisen wir bei Mohacs wieder in die EU ein.

Hoffentlich frühmorgens erledigen wir die Zollrevision zur Einreise in die EU, wir rechnen mit einer persönlichen Personenkontrolle. Nach einem frühen Mittagessen geht's dann auf Ausflug in die staubige Wüste Ungarns, die Puszta.

- 06:30-07:00 Ein Frühaufsteherfrühstück gibt es in der Panorama Bar
- 07:00-09:00 Das Frühstücksbuffet ist im Restaurant angerichtet.  
Wir wünschen einen guten Start in den Tag!
- 11:00 Das Mittagsbuffet ist im Restaurant für Sie gerichtet,  
ein kleines Buffet steht in der Panoramabar bereit.
- 12:00 Ausschiffung des Ausflugs in die Puszta, bitte halten Sie den Rezeptionsbereich frei, wir starten wie immer aus der Panorama Bar
- 16:00-16:30 Tee, Kaffee und Kuchen werden für an Bord gebliebene Gäste in der Panorama Bar serviert.
- Ca. 17:30 MS Nestroy erreicht Kalocsa!
- Ca. 19:00 Rückkehr der Ausflugsbusse
- 19:45 Das GALA - Abendessen wird im Restaurant serviert.
- 20:00 Alle an Bord! MS Nestroy verlässt Kalocsa in Richtung Budapest!
- Ab 21:30 Unser Musiker Hans und das Barteam freuen sich auf Sie!

ab 21:45

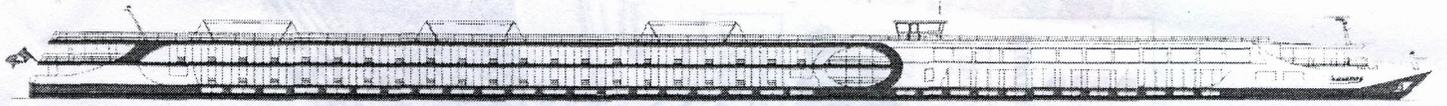
**TOMBOLA**

in der Panorama Bar! Lose gibt's an der Rezeption! Gewinnen Sie Schönes von der Nestroy und Preise von denen Sie gar nicht wußten, daß Sie sie brauchen! ☺

**Spieren Sie mit und gewinnen Sie!**

22:30 „Gute Nacht Häppchen“ in der Bar.

Gute Nacht!



TAGESPROGRAMM  
Montag, 11. September 2017

Budapest-Esztergom

Das Einlaufen nach Budapest ist immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis. Wir empfehlen Ihnen wärmstens, dafür ein frühes Aufstehen in Kauf zu nehmen und es auf dem Oberdeck zu genießen!

- 05:30-06:00 Ein Frühaufsteherfrühstück steht in der Panorama Bar bereit!
- 06:00-08:00 Das Frühstücksbuffet ist im Restaurant angerichtet.  
Wir wünschen einen guten Start in den Tag!
- Ca. 07:00 EINFAHRT NACH BUDAPEST! Am besten ein kleines Frühstück vorher und mit dem Kaffee aufs Oberdeck!
- Ca. 08:00 Beginn des Ausfluges „Stadtrundfahrt Budapest“. Bitte halten Sie die Bereiche rund um und über der Rezeption bitte frei! Rückkehr ca. 13:15 Uhr in Esztergom. Wir starten aus der Panorama Bar.
- Ab 13:15 Das Mittagessen steht im Restaurant für Sie bereit. Ein leichtes Buffet ist in der Panoramabar für Sie gerichtet.
- 14:45 Ausschiffungsinformation von Ihrem Kreuzfahrtsleiter Udo
- 15:00 Vorschau „Kulturreise 2018“ von Ralf Egger
- 16:30-17:00 Kaffee und Kuchen gibt's jetzt in der Panorama Bar!
- 18:30 Der Kapitän der MS Nestroy, Herr Tibor Jäger lädt Sie zum Abschiedscocktail in die Panorama Bar ein! Die Verabschiedung findet um 18:45 statt.
- 19:00 Das Abendessen wird im Restaurant serviert!
- Ab 20:30 Unser Musiker und das Barteam freuen sich auf Sie!
- Ab 20:30 Nach der Letzten Konsumation können Sie Ihre Rechnung an der Rezeption begleichen, bitte bringen Sie die weißen Konsumationskärtchen mit.
- 22:00 „Gute Nacht Häppchen“ in der Bar.

Gute Nacht!